

Ein kreativer Gedanken-Auftakt

Heilpädagogische Früherziehung nachhaltig – kurz und knapp auf den Punkt

Petra Ulshöfer

«Es wird keinen grundlegenden gesellschaftlichen und ökologischen Wandel geben ohne einen Wandel der Herzen und des Bewusstseins».

Dieses Zitat habe ich in einem Magazin des schweizerischen Hilfswerkes HEKS im Februar 2022 gelesen, dessen zentrales Thema der Nachhaltigkeit gewidmet wurde. Ein Satz, quasi ein Plädoyer, das sich 1:1 auf die Arbeit der Heilpädagogischen Früherziehung übertragen lässt. Um nachhaltige Unterstützung und Begleitung sicherstellen zu können, braucht es in erster Linie einen bewussten Wandel im Inneren, in der Haltung, in unserem Denken und in unseren Herzen, um die vielen kleinen Schritte auf ein grosses Ziel in Gang zu setzen. Angestossen von diesen Gedanken wurde ich mit Schere und Stift spielerisch kreativ – in Form eines Wortpuzzles. Die nachfolgende Collage und meine Interpretation zur Nachhaltigkeit in der HFE dient als Intro der Diskussion zur Bedeutung von Nachhaltigkeit in unserem Berufsfeld – Eine Einladung an die Leserschaft zum Nach- Über- und Weiterdenken.

NACH – HALT – ICH – KEIT in der HFE

NACH

Vor einem Da**NACH** gibt es immer ein Da**VOR**. Der Wechsel von vorher zu **NACH**her deutet auf eine Veränderung, auf einen Übergang und auf einen Wandel hin. Diesen eröffnen wir als heilpädagogische Fachpersonen, wenn wir mit einer Familie starten. Es ist nicht mehr gleich wie gestern, wie vorher. In einem ersten Schritt wird mit den Eltern eine gemeinsame Rückschau gehalten. Das Problem, die schwierige Situation und die Belastung, die das Kind und die Familie mit sich tragen, wird aufgenommen und eine Einwicklung in etwas Neues angestossen.

Mit einem Da**NACH** wird auch eine zeitliche Dimension angesprochen – ein Startpunkt, ein Auftakt in ein **NACH** das richtungs- und hinweisend auf etwas zu, auf ein Ziel hinleitend ist. Wo soll dieser gemeinsame, noch ungewisse Weg, den wir als HFE mit dem Kind und seinem Entwicklungsumfeld beginnen, hinführen?

Je **NACH** Situation, Anliegen, Bedürfnissen und vorhandenen Ressourcen muss unsere

Unterstützung und Begleitung individuell darauf abgestimmt werden. Dieser Veränderungsprozess, in den wir mit unserer Arbeit in den Familien Einfluss nehmen, hat immer eine **NACH**wirkung und einen Effekt, der dabei ausgelöst wird.

HALT

Bei diesem Wort kommt einem, bezogen auf die Heilpädagogische Früherziehung, zuerst

HALT geben in den Sinn. Im Zentrum unserer Arbeit steht die Familie mit ihrem Kind, die wir begleiten, mit dem Ziel, sich durch unsere Unterstützung ge**HALT**en zu fühlen.

HALTen hat mit fest**HALT**en zu tun, im Sinne einer stützenden und stabilisierenden Begleitung. Die Familien mit ihrem Kind stärken, das ist das zentrale Ziel der heilpädagogischen Unterstützung.



Abb. Eigenes Foto (im internen Bereich abrufbar)

HALT beinhaltet auch eine zeitliche Dimension ein **HALT**epunkt, an dem der Prozess entschleunigt wird. Diese Stationen für einen Stopp zum **InneHALT**en, braucht es, um gemeinsam mit den Eltern zu evaluieren und zu überprüfen, ob wir noch auf dem richtigen Weg sind und ob die Richtung, auf die wir uns zubewegen für Kind und Familie noch stimmig ist.

Die zeitliche Dimension von **HALT** kann jedoch auch auf **HALT**barkeit hindeuten, auf etwas Beständiges und Solides verweisen – auf eine stabile Beziehung.

ICH (=IG)

ICH als Fachperson, als Einzelperson mit meiner Individualität bin gefragt. Was kann ich für das Kind und dessen Familie tun, was kann ich anbieten? Wie bringe ich **mICH** mit meiner Persönlichkeit und meinen Erfahrungen in den Begleitungsprozess ein. Wo sind meine Grenzen, was brauche **ICH**, um den gemeinsamen Weg wirksam und nachhaltig begleiten zu können? Es geht um **mICH** auf einer persönlichen und emotionalen Ebene, im Sinne einer Selbstreflexion, die enorm bedeutsam in unserer herausfordernden Berufsaufgabe ist. Eine Fürsorge für sich selbst.

Es steht eine Entwicklung an, auch für **mICH** als Mensch, als Fachperson. Die Arbeit mit den Kindern und Familien stösst immer auch einen inneren Wandel in uns an, in unserem Bewusstsein und in unserem Herzen. **ICH** muss bei mir beginnen, **mICH** ein Stück weit selbst verändern, um bei einem Wandel im Aussen mitzuwirken. **ICH** trage eine Verantwortung für **mICH**, wie für mein berufliches Handeln und damit für die Kinder und deren Familien.

KEIT

Ewig**KEIT** deutet auf etwas Dauerhaftes und Beständiges hin. Bezogen auf die Heilpädagogische Früherziehung ist damit der Prozess verbunden, der mit dem Kind und der Familie eine langandauernde Wirkung erreichen soll. Etwas Bleibendes, Konstantes, auf die Zukunft ausgerichtet. Unsere Begleitung der Familien ist verbunden mit einem visionären Blick, der bis zum Ende des gemeinsamen Weges auf die Zukunft fokussiert.

Was können wir im Fokus der Ganzheitlich**KEIT** zur Integration des Kindes und seines Umfeldes in der Gesellschaft beitragen?

Mit dem Blick auf das Berufsfeld der Heilpädagogischen Früherziehung stellt sich die abschliessende Frage: Wie können wir berufspolitisch und im Fokus der Ausbildung zukünftiger Fachpersonen einen Beitrag leisten, den Samen für ein lebenswertes Leben zu legen und die Wurzeln für eine nachhaltige Entwicklung zu stärken? Dies ganz im Sinne von Kaizen, der japanischen Lebensphilosophie, deren Ziel es ist, im Sinne der Ganzheitlich**KEIT**, einen Wandel in kleinen Schritten zum Besseren anzustreben.



Petra Ulshöfer

Heilpädagogin MA
Erziehungswissenschaftlerin MSc
praxis 67, Zürich
praxis67.ulshoefer@hin.ch